

Qualifikationsziele Studiengang Landschaftsbau (B. Eng.)

1. Wissenschaftliche Befähigung

Der Bachelorstudiengang Landschaftsbau qualifiziert die Absolventen für Lösungen von technischen und wirtschaftlichen Aufgaben bei Planung, Bau, Umgestaltung und Pflege von Freianlagen jeglicher Art.

Der Schwerpunkt im Studium liegt in der technischen, wirtschaftlichen und vertragsrechtlichen Umsetzung von Bauaufgaben unter Berücksichtigung der gestalterischen Vorgaben.

Dabei können die Studierenden technische Entwürfe erarbeiten, die Qualität von Planungen aus Ingenieursicht beurteilen, technische Lösungskonzepte ökonomisch vergleichen und mit wissenschaftlichen Methoden bewerten.

Wissensgrundlagen

Die Kernkompetenz, die aus dem Studium des Landschaftsbaus resultiert, besteht in einer querschnittsorientierten und praxisnahen Ausbildung in den Grundlagen der Entwurfslehre, Geologie, Bodenkunde, Bodenmechanik, Pflanzenverwendung und Vegetationstechnik, Bautechnik sowie der Betriebswirtschafts- und Baubetriebslehre. In diesen Modulen werden die erforderlichen Kenntnisse vermittelt, um für die Aufgaben und Problemstellungen im aktuellen und zukünftigen beruflichen Kontext gerüstet zu sein und die Schnittstellen zu anderen Bereichen zu verstehen.

Problemlösungskompetenz

Im Rahmen des eigenständigen Erarbeitens von Konzepten für technische und wirtschaftliche Aufgaben bei Planung, Bau, Umgestaltung und Pflege von Freianlagen jeglicher Art haben die Absolventinnen und Absolventen die Fähigkeit erworben, Probleme zu erkennen, Lösungsansätze zu planen, zu evaluieren und lösungsorientiert zu präsentieren. Sie verfügen damit über die Fähigkeit, Wissen und systematische Fertigkeiten miteinander zu verknüpfen und neue eigenständige Lösungen zu erarbeiten. Hierfür haben insbesondere die Studienprojekte einen hohen Stellenwert.

Kommunikations- und Kooperationskompetenz

Über die fachlichen Anforderungen hinaus ist die berufliche Praxis geprägt von sich verändernden Szenarien und Situationen, in denen die Absolventinnen und Absolventen in interdisziplinärer Teamarbeit agieren und sich ständig neuen Aufgaben stellen. Hierzu gehört auch, mit den unterschiedlichen Stakeholdern (private Auftraggeber, Unternehmen, Behörden etc.) im Einzelnen oder im Verbund arbeiten und kommunizieren zu können. Die dafür unerlässliche Bildung entsprechender Persönlichkeitsstrukturen, Kommunikationsfähigkeiten und Kompetenzen im Selbstmanagement ist während des Studiums erfolgt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, soziales Handeln, Organisation von Arbeit, Kommunikation sowie Selbsteinschätzung und Kritikfähigkeit.

Befähigung zur Verantwortungsübernahme

Die selbständige Gestaltung der unterschiedlichen Aufgaben in diversen Kontexten erfordert als übergeordnete Kompetenz die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, die auf professionellen Werten des Berufes beruhen. Diese Kompetenzen werden in den Modulen des Studiengangs explizit erworben. Insbesondere sind hier auch die im Curriculum verankerten Studienprojekte zu nennen sowie das optionale Ingenieurpraktikum.

2. Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen

Das Studium zielt auf eine Beschäftigung in Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues mit technischen und wirtschaftlichen Aufgaben in der Kalkulation, Bauleitung, Abrechnung und Akquisition sowie in Planungsbüros der Landschaftsarchitektur und Ingenieurbüros mit Tätigkeiten in der Ausführungsplanung, Vertragsgestaltung, Objektüberwachung und Objektbetreuung und in Bau- und Grünflächenverwaltungen mit technischen und organisatorischen Aufgaben ab. Der Bachelorstudiengang Landschaftsbau ist damit ausgerichtet auf ein klar umgrenztes Berufsfeld mit durchaus unterschiedlichen Anforderungsprofilen. Diese reichen vom Projektmanagement von Bauvorhaben mit ihren organisatorischen und rechtlichen Aspekten über die technische und ökonomische Umsetzung bis hin zur Wahrnehmung administrativer Aufgaben in der einschlägigen öffentlichen Verwaltung. Dabei steht nicht nur die Ausrichtung des Studienganges vornehmlich auf die Beschäftigung in ausführenden Betrieben des Landschaftsbaus im Vordergrund, vielmehr werden die Absolventen in gleicher Weise befähigt zur Übernahme von technisch-wirtschaftlichen Aufgaben in Ingenieurbüros, bei Landschaftsarchitekten und in der öffentlichen Verwaltung.

Der enge Praxisbezug in der Ausbildung wird durch eine langjährige Zusammenarbeit mit den Unternehmen, Planungsbüros und Verbänden der Branche während des Studiums in verschiedenen Modulen gelebt. Zusätzlich wird den Studierenden empfohlen, Praktika nach eigenem Ermessen in ihren Studienablauf zu integrieren. Das Studium ist so ausgelegt, dass ein Ingenieurpraktikum nach dem 4. Semester absolviert werden kann. Die im Curriculum empfohlenen Zeiträume der Praktika sichern durch entsprechende Organisation der Studienangebote eine optimale Gliederung der Lehrinhalte.

3. Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Absolventinnen und Absolventen orientieren ihr berufliches Handeln in fachlichen, sozialen, ökologischen, ökonomischen und politischen Kontexten. Diese finden sich auch in der Philosophie der Hochschule Osnabrück (Gender & Diversity, Nachhaltigkeit, Gesellschaftliche Verantwortung) wieder. In einer Vielzahl der Module erwerben die Studierenden diese Befähigung zum konkreten Handeln im Kontext des gesellschaftlichen Engagements. Die Studienprojekte und das optionale Ingenieurpraktikum fördern die Bereitschaft zu Verantwortungsübernahme und stärken das Pflichtbewusstsein im Arbeitsprozess. Über das fachlich ausgerichtete Lehrprogramm hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, an hochschulweit angebotenen Blockwochen jedes Semester teilzunehmen. Dafür ist in der Studienordnung das Modul „Blockveranstaltung“ verankert. In den Blockwochen werden oftmals gesellschaftlich bedeutsame Themen in interdisziplinärer Form bearbeitet. Die Blockwochen im WS 2016/17 stehen unter der Überschrift „Digitalisierung.Klima.Wandel!?! - Dein Leben im Jahr 2030“.

4. Persönlichkeitsentwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, sich zu innovationsfähigen Persönlichkeiten mit einem hohen Grad an Selbstorganisation und Motivation weiterzuentwickeln. Damit sind sie in der Lage, auf die stetig verändernden, komplexen Arbeitsanforderungen flexibel zu reagieren. Die Absolventinnen und Absolventen haben gelernt, selbstkritisch zu agieren. Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen und getroffene Entscheidungen begründet durchzusetzen. Darüber hinaus können sie eine eng vernetzte Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen gestalten. Die dazu notwendige Vermittlung von Inhalten zur Entwicklung von Lern-, Sozial- und Personalkompetenz ist zentraler Bestandteil in der überwiegenden Zahl der Module. Dies wird nicht zuletzt durch die Forderung des Lehrpersonals gefördert, schon früh im Studium Praxisprojekte zu bearbeiten und sich den konkreten Fragen einer realen Bauabwicklung zu stellen.

5. Befähigung zum Denken und Handeln in regionalen, nationalen und internationalen Kontexten

Kooperationen mit Unternehmen sowohl in der Hochschulregion Osnabrück als auch national und international vertiefen und ergänzen die Lehre im Landschaftsbau. Zusätzlich gewinnen die Absolventinnen und Absolventen bei regelmäßigen Exkursionen einen tiefen Einblick in regionale, internationale und globale Zusammenhänge durch persönliches Erfahrung.

Diese Qualifikationsziele und Kompetenzen bilden sich in verschiedenen Modulen des Studiengangs explizit ab.